

919 KIGA HAUSMANNSTÄTTEN

GRAZ 29-NOV-21
UB/mb 000372.03**Protokoll der Preisgerichtssitzung 25-NOV-21**VToT:
AG 100.00 01

Zeit: 25-NOV-21 / 09h10 bis 17h40
Ort: Gemeinderatssitzungssaal
Marktplatz 1 - 2, 8071 Hausmannstätten

Anwesende: **Fachpreisrichter** (mit Stimmrecht)
Arch. DI Gerhard Mitterberger (Vorsitzender)
Arch. DI Werner Nussmüller (stv. Vorsitzende)
Arch. DI Markus Bogensberger (3. Fachjuror)

Sachpreisrichter (mit Stimmrecht)
Bürgermeister DI Werner Kirchsteiger (Schriftführer)
GR DI Gerald Sibetz (stv. Schriftführer)

Ersatzsachpreisrichter (ohne Stimmrecht)
Vizebürgermeister Patrick Dorner
Vorstandsmitglied Johann Lendl (bis 16h20)

Berater*innen (ohne Stimmrecht)
AL Johannes Kern
DI (FH) Matthias Jandl
Jeannette Nitzbon
GR DI Dr. techn. Robert Molidor (bis 12h50)
GR Sandra Dorner, BSc (11h50 – 12h50)
GR Mag. Laurent Kolly (abwesend von 13h08 – 13h40 und ab 16h30)

Vorprüfung
Arch. DI Ulrike Bogensberger (architekturbüro b+p)
DI Marlene Bartelme

Verteiler: **Teilnehmer*innen**
Hauptpreisrichter
Ersatzpreisrichter
Berater*innen
Vorprüfung
ZT Kammer

919 KIGA HAUSMANNSTÄTTENGRAZ
UB/mb**29-NOV-21**
000372.00

Im Protokoll werden alle genannten Personen ohne Titel angeführt.

09h10: Beginn der Preisgerichtssitzung

Herr Bgm. Kirchsteiger eröffnet und begrüßt um ca. 09h10 die anwesenden Personen und stellt die gemeindeinternen Teilnehmer*innen an der Preisgerichtssitzung vor.

Herr Mitterberger eröffnet als Vorsitzender die Preisgerichtssitzung und überprüft die Anwesenheit der stimmberechtigten Jury.

Die Beschlussfähigkeit des Preisgerichts wird festgestellt, da alle 3 Fachpreis- und alle 2 Sachpreisrichter anwesend sind.

Weiteres wird die Frage der Befangenheit gestellt. Von allen Preisgerichtsmitgliedern wird die Unbefangenheit bestätigt. Im gleichen Zug wird auf die Verschwiegenheitspflicht bis zum Abschluss des WB-Verfahrens hingewiesen, da es sich um eine Sitzung unter Ausschluss der Öffentlichkeit handelt. Es wird an die ständige Anwesenheit der Jury appelliert und deutlich darauf hingewiesen, dass keine Telefonate während der Sitzung erwünscht sind.

TAGESABLAUF

- Beginn Vorprüfung/Vorstellung durch Frau Bogensberger (Erfüllung des Raumprogrammes, Wirtschaftlichkeit, etc.)
- 1. Wertungsdurchgang – Vorstellung einzelner Projekte durch die Fachjury
- Diskussionsrunde
- 2. Wertungsdurchgang – Diskussion unter Berücksichtigung der Beurteilungskriterien

Abstimmungsmodus: In der ersten Runde reicht eine Pro-Stimme, um das Projekt in die nächste Runde mitzunehmen. Weitere Runden: Mehrheitsentscheidungen. Wenn ein Projekt ausgeschieden wird, kann es auf Antrag zurückgeholt werden.

09h36: Allgemeine Erläuterungen und Vorstellung der Projekte durch die Vorprüfung

Zum Wettbewerb waren sieben Architekturbüros geladen. Alle sieben Büros haben ihre Wettbewerbsprojekte (Plakate, Erläuterungen, Formblätter – in Papierform und auf USB-Stick) fristgerecht im Büro der Verfahrensorganisation abgegeben. Die Vorprüfung bestätigt, dass die Anonymität von allen Teilnehmer*innen gewahrt wurde, dass alle Arbeiten den Anforderungen der Ausschreibung entspre-

919 KIGA HAUSMANNSTÄTTENGRAZ
UB/mb29-NOV-21
000372.00

chen und daher gewertet werden können. Herr Mitterberger ersucht um einen ersten Informationsrundgang.

Frau Bogensberger erklärt kurz den Ablauf der Vorprüfung und den beiliegenden Vorprüfbericht, der an das gesamte Preisgericht ausgehändigt wird. Den sieben eingereichten Projekten wurden beliebig die Nummern 1 bis 7 zugewiesen. Sie weist darauf hin, dass die Flächenvergleichslisten mit den Vorgaben laut Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz, und nicht mit den tatsächlich vorhandenen Flächen laut Bestand verglichen wurden.

09h50: Vorstellung der Projekte durch die Vorprüfung

Vorstellung der Projekte 1 – 4 (Projektinhalt / Aufbau)

Unterbrechung: 10h45 – 11h03

Fortsetzung ab Projekte 5 – 7 (Projektinhalt / Aufbau)

11h50: Zusammenfassung des Vorsitzenden: Nutzer*inneninteresse, Verfeinerung der Kriterien – 1. Eindruck

Die Vorgaben laut Auslobung wurden augenscheinlich von allen Projekten eingehalten.

Der Abbruch des alten VS-Traktes Nord wurde laut Auslobung freigestellt. Auch über den Abbruch des VS-Traktes aus dem Jahr 1974 konnte nachgedacht werden, obwohl darauf hingewiesen wurde, dass die Nutzer*innen den Erhalt des Bestandsturnsaals begrüßen würden.

Es sollten die Projekte nun genauer anhand der Auslobungskriterien beurteilt werden:

- Städtebauliche Kriterien
- Architektonische Kriterien
- Funktionelle Kriterien
- Wirtschaftliche und ökologische Kriterien
- Die pädagogischen Kriterien sind in der Entscheidung die wichtigsten – die Kinder sind die Hauptakteure.

12h00: 1. Wertungsdurchgang mit detaillierter Betrachtung der Projekte entsprechend den Beurteilungskriterien lt. WB-Auslobung – Projektvorstellung durch die Fachjury

919 KIGA HAUSMANNSTÄTTENGRAZ
UB/mb**29-NOV-21**
000372.00**Projekt 01**

Bei Projekt 01 wird das gesamte Wirtschaftsgebäude am Grundstück Hamlitsch abgebrochen und durch einen neuen Verbindungsbau ersetzt. Diese Maßnahme wird von der Jury positiv bewertet, da eine Sanierung des feuchten Bestandes mit viel Aufwand und versteckten Kosten verbunden wäre.

Ein weiterer Vorteil des Neubaus ist, dass keine Strukturvorgaben / Einschränkungen durch Bestandskubaturen berücksichtigt werden müssen, was eine einfache, klare Grundrisskonzeption ermöglicht.

Das Hauptgebäude am Grundstück Hamlitsch bleibt bestehen und wird geringfügig für die Nutzung als Kinderkrippe adaptiert.

Der Bestandsturnsaal wird zum Neubau hin geöffnet und die Vorzone somit attraktiviert (Offenheit und Belichtung).

Ein neues Treppenhaus mit Aufzug verbindet das Niveau Hamlitsch mit den Obergeschoßen der alten VS.

Ein zweiter Bewegungsraum wird im 1. OG der alten VS situiert. Alle 6 Gruppenräume samt Nebenräume sind im alten VS-Gebäude untergebracht. Die Bestandsgangzone wurde als Spiel- und Aufenthaltszone in Erweiterung zu den Gruppenräumen ausgebildet.

Die Zentralgarderobe wird zweiseitig belichtet und belüftet.

Die Verbindung von Außen- und Innenraum im Zwischenbereich ist gut gelöst.

Beim Projekt 01 handelt es sich um eine klare Lösung mit logischen, raumkonzeptionellen Ansätzen im neuen Verbindungsbau.

Auch architektonisch ist eine klare Linie gezogen worden: Alles was neu ist, wird auch neu interpretiert (Fassade Neubau, Erweiterung VS im Innenhof zur Pfarre).

Zu hinterfragen ist die im Osten dargestellte Parkplatzsituation.

Projekt 02

Projekt 02 wählt den Ansatz, den gesamten Bestand auszubauen. Die Jury weist darauf hin, dass ein Ausbau der südlichen Scheune am Hamlitschgrund wirtschaftlich gleich einem Neubau zu bewerten wäre. Wenn der Charakter der Scheune erhalten bleiben sollte, ist der Sanierungsaufwand sehr groß (Innendämmung, Bauablauf und Logistik, abschnittsweises Arbeiten).

919 KIGA HAUSMANNSTÄTTENGRAZ
UB/mb29-NOV-21
000372.00

Negativ bewertet wird die große Entfernung der Bewegungsräume zu den Gruppenräumen des Kindergartens, was eine flexible und teilweise auch eigenständige Nutzung durch die Kinder nicht ermöglicht (Aufsichtspflicht). Die Dachraumöffnung im Haupthaus Hamlitsch für die Nutzung als Bewegungsraum erzeugt allerdings ein sehr spannendes Raumerlebnis.

Weiteres wird auch die Darstellung der Torbögen entlang des Nebengebäudes Hamlitsch hinterfragt. Durch die neue, breite Vorzone sind diese kaum mehr erlebbar – der Haupteindruck wäre eine neue Glasfassade.

Die Gruppenräume des Kindergartens sind gut strukturiert. Es wird ein neues, konzentriertes Treppenhaus errichtet. Der neue, offene Bereich vor dem Bestandsturnsaal wäre für eine flexible Nutzung gut geeignet.

Projekt 03

Bei Projekt 03 erschwert die mangelhafte Lesbarkeit die Interpretation des Konzeptes. Die Jury sieht in der Arbeit einen hohen Grad an formaler Auseinandersetzung mit den Vorgaben.

Die Erschließungssituation in der alten VS wird kritisch beurteilt. Durch das Fehlen einer Aufzuganlage ist keine barrierefreie Erschließung des Kindergartens möglich. Die erforderliche, barrierefreie Erreichbarkeit auch nur von Teilbereichen, die einen uneingeschränkten Tagesablauf für ein behindertes Kind ermöglichen würde (Erreichbarkeit eines Gruppenraums, des Speiseraums, eines Bewegungsraums, eines Therapieraums) ist nicht gegeben.

Negativ bewertet wird der Zubau Richtung Pfarrhof, der dunkle, innenliegende Gänge erzeugt.

Der Zubau Richtung Osten wirkt sich ebenfalls negativ auf die Belichtung der Gruppenräume aus.

Projekt 04

Projekt 04 unterscheidet sich zu den übrigen Projekten, da es als einziges den Ansatz wählt, den Kindergarten zur Gänze am Hamlitschgrund unterzubringen und die Kinderkrippe Richtung Erdgeschoß der alten VS zu verlegen. Das Obergeschoß des alten VS-Gebäudes bleibt somit frei und kann weiterhin vom Hilfswerk genutzt werden.

919 KIGA HAUSMANNSTÄTTENGRAZ
UB/mb29-NOV-21
000372.00

Diese Aufteilung der Funktionen ermöglicht eine ebenerdige Erschließung sämtlicher Räumlichkeiten des Kindergartens und der Kinderkrippe.

Der Grundriss des Kindergartens ist interessant gestaltet. Jeweils drei Gruppenräume mit Nebenräumen werden in je einem Bestandschenkel (Haupt- und Nebenhaus, sowie Scheune) situiert und durch einen Neubau verbunden. Somit entstehen auch zwei unterschiedlich wirkende Außenbereiche – der Innenhof als Empfang- und Eingangszone und der großzügige Spielbereich im Osten.

Das Straßenbild entlang der Dorfstraße wird durch die Sanierung des Hauptgebäudes Hamlitsch beibehalten. Das Projekt versucht auch den Bestandscharakter der Scheune zu erhalten, indem ihm eine bauphysikalisch wichtige Glashülle vorgesetzt wird (Haus in Haus).

Kritisch wird allerdings die Raumkonzeption der Scheune gesehen. Es werden zwar gut belichtete Gangbereiche geschaffen, diese sind aber wegen ihrer Breite nicht als Aufenthaltsflächen nutzbar. Hier wurde ein Versuch unternommen, das Raumprogramm des Kindergartens innerhalb der bestehenden Raumstruktur / des alten Gebäudestils unterzubringen. Ein Mehrwert lässt sich dadurch nur schwer erkennen.

Bei diesem Projekt handelt es sich um einen radikalen und klaren Ansatz. Der Zubau des alten VS-Gebäudes aus dem Jahr 1974 wird in den oberen zwei Geschoßen abgebrochen. Durch den Wegfall der „Gebäudeecke“ wird ein Durchblick vom nördlichen Kirchhügel zum südlichen Grünraum geschaffen. Das eng zueinander stehende Bestandsensemble am Kirchhügel wird so aufgelockert und geöffnet.

Der Innenhof zwischen Pfarrgebäude und künftiger Kinderkrippe wird gut neu strukturiert, das Dach des Bestandsturnsaals wird als begehbare Außenraum für die Krippennutzung ausgebildet.

Abweichend zur Auslobung ist darauf hinzuweisen, dass ein campusartiger Übergang von Kindergarten zu Kinderkrippe in diesem Projekt nicht vorhanden ist. Beide Einrichtungen funktionieren autark, was bei zwei künftig unterschiedlichen Betreibern vorteilhaft erscheint.

Die Aufzug- und Zugangssituation für das Hilfswerk bleibt wie bisher bestehen. Diese Aufteilung ist zu hinterfragen, da der Zugang zum Bestandstreppehaus von Osten erfolgt, der Aufzug sich aber im Westen befindet. Ein Durchgang durch die Krippe sollte künftig vermieden werden.

919 KIGA HAUSMANNSTÄTTENGRAZ
UB/mb29-NOV-21
000372.00**Projekt 05**

Projekt 05 schafft, wie auch Projekt 01, durch den Abbruch des Nebengebäudes Hamlitsch einen neuen Verbindungsbau Richtung alte VS. Auch hier begünstigt der Neubau eine freie Grundrissausbildung, ohne Einengungen und Zwänge des Bestandes. Der Neubau besitzt eine große Tiefe. Durch strategisch gut platzierte Einschnitte und Atrien werden interessante Belichtungs- und Sichtbeziehungen erzeugt und angenehme Räume mit Belichtung von mehreren Seiten geschaffen.

Im Neubau befinden sich der gemeinsame Eingang von Krippe und Kindergarten, die Schmutzschleusen und Garderoben, sowie der Verwaltungsbereich.

Die Kindergartengruppen sind im alten VS-Gebäude untergebracht. Die Grundrisskonzeption ist bis auf die Konzentration der Sanitäreinrichtungen gut gelöst (schnelle Erreichbarkeit durch die Kinder fraglich). Die Installation einer zweiten Innentreppe ist mit nicht unwesentlichem Aufwand (Durchbruch Bestandsdecken) verbunden.

Das neue Verbindungsgelenk zwischen Hamlitschgrund und alter VS bildet eine großzügige Piazza. Der Bestandsturnsaal wird komplett geöffnet, der Speisebereich und der zweite Bewegungsraum können ebenfalls flexibel hinzu geschaltet oder auch abgetrennt werden. Dadurch wird eine große, multifunktional nutzbare Zone realisiert, welche auch extern genutzt werden könnte.

Eine Doppelnutzung durch Kinderbetreuungseinrichtungen und Externe wird allerdings als schwierig betrachtet, da gerade die kindergerechten Möbel, sowie Dekorationen bei externen Veranstaltungen verräumt und danach wieder aufgebaut werden müssten. Außerdem wird die Maßstäblichkeit der Piazza / der Halle in Bezug auf Kindergarten- und Krippenkinder hinterfragt. Diese Großzügigkeit wäre für ein Schulgebäude besser geeignet. Für Kindergartenkinder könnte die Unverhältnismäßigkeit in der Proportion das Wohlfühlklima beeinträchtigt werden. Auch die Offenheit der Räume zueinander wird von den Pädagoginnen kritisch gesehen, da die Bewegungsräume auch zum Ruhen verwendet werden und es in dieser Größe zu einem erheblichen Lärmpegel kommen könnte. Beim nötig konzentrierten Sitzen am Mittagstisch könnte es durch Angebote im Bewegungsraum zu viel an Ablenkung entstehen.

Die Scheune am Hamlitschgrund wird nicht ausgebaut und dient weiterhin als überdachter Spielbereich für beide Einrichtungen. Hierbei fällt die Nähe der Scheune zum Neubau negativ auf.

919 KIGA HAUSMANNSTÄTTENGRAZ
UB/mb**29-NOV-21**
000372.00**Projekt 06**

Projekt 06 erhält das Gebäudeensemble am Hamlitschgrund und bringt im Nebengebäude die Gruppenräume der Kinderkrippe unter. Das Wohnhaus Hamlitsch wird als Verwaltungs- und Lagerbereich genutzt.

Das Nebengebäude Hamlitsch behält die Bestandsgewölbe bei, was mit einem hohen Sanierungsaufwand verbunden wäre. Allerdings zeigt es auch die Wichtigkeit, alte Gebäudestrukturen zu erhalten. Symbol und Erlebnis, Erhaltung und Wirkung.

Dieses Projekt ist sehr konsequent und logisch umgesetzt. Hier wird der komplette VS-Gebäudeteil aus dem Jahr 1974 abgebrochen und in etwa dem gleichen Volumen in südlicher Verlängerung des Baus wieder neu errichtet. Pro Geschoß werden 3 Gruppenräume mit Nebenräumen, sowie ein Bewegungsraum untergebracht. Die Geschoße funktionieren somit unabhängig voneinander und können von den Kindern frei und flexibel genutzt werden. Lediglich am Weg zum Speisesaal wäre eine Begleitung durch die Pädagoginnen nötig, was aber ohnehin so gehandhabt wird.

Die Erschließungsbereiche werden durch ein vorgesetztes „Regal“ Richtung Westen erweitert und bilden somit interessante und gut nutzbare Aufenthalts- und Spielflächen.

Die Bestandsgrundrisskonfiguration wird größtenteils beibehalten. Das Projekt hat sich mit der Aufwertung der Bestandsinnenräume auseinandergesetzt und dies gut umgesetzt. Jedes Geschoß bekommt eine eigene Identität, die Zusammengehörigkeit im gesamten Gebäude ist dennoch erkennbar.

Die beidseitigen Anbauten am Bestandsgebäude der alten VS hüllen dieses ein und verändern das Erscheinungsbild komplett.

Es gibt weiterhin eine Verbindung zwischen Pfarrinnenhof und Niveau Hamlitschgrund – der Zugang zur Garderobe ist somit von beiden Seiten aus gut möglich.

Projekt 07

Projekt 07 bringt die Einrichtung der Kinderkrippe im Hamlitschbestand mit geringem Sanierungsaufwand unter. Die Situierung der zweiten Krippengruppe im ausgebauten Dachraum des Wohnhauses Hamlitsch wird eher kritisch beurteilt. Das Gewölbe des Nebengebäudes wird zwar teilweise erlebbar für die Gruppe erhalten, die

919 KIGA HAUSMANNSTÄTTENGRAZ
UB/mb29-NOV-21
000372.00

Hälfte der mit Gewölbe überdeckten Räume beherbergt jedoch Neben- und Sanitärbereiche.

Die Geschoße der alten VS werden für die Kindergartennutzung adaptiert. Hier wird die neue Grundrisskonfiguration negativ bewertet, da der Eindruck vermittelt wird, dass das vorgegebene Raumprogramm mit allen Mitteln untergebracht werden wollte, aber die Erlebbarkeit der Räume dadurch vernachlässigt wurden. Wie auch bei Projekt 03 werden im Westen Nebenräume angebaut. Trotz belichteten Einschnitte Richtung Gang werden so eher dunkle Gänge und aufgrund der Kleinteiligkeit der Belichtungsnischen keine wirklich gut nutzbaren und attraktiven Aufenthalts- und Spielzonen für die Kinder erzeugt. Sitzkreise, Sesselkreise gelingen hier nicht. Die Erschließung bleibt ein Gang.

Ergebnis 1. Wertungsdurchgang / Ausscheidungsrunde

Abstimmungsmodus: mit einer Pro-Stimme verbleibt das Projekt in der Wertung, es wieder zurückzuholen ist möglich.

Projekt 1 – 5 Pro-Stimme
Projekt 2 – 3 Pro-Stimmen
Projekt 3 – 0 Pro-Stimmen Projekt ausgeschieden
Projekt 4 – 3 Pro-Stimmen
Projekt 5 – 4 Pro-Stimmen
Projekt 6 – 5 Pro-Stimmen
Projekt 7 – 0 Pro-Stimmen Projekt ausgeschieden

Somit verbleiben die Projekte 1, 2, 4, 5 und 6 in der nächsten Wertungsrunde.

Unterbrechung: 12h50 – 13h24

13h24: Diskussionsrunde

Die Jury führt aus, dass alle verbleibenden Projekte ein Wenn und ein Aber haben.

Sie weist die Gemeinde nochmals darauf hin, dass die Sanierung des Nebengebäudes und der Scheune auf dem Hamlitschgrund sehr aufwendig, teilweise riskant, aber bewältigbar bewertet werden muss. Sie führt aber aus, dass ein Erhalt der Bestandsbauten als Zei-

919 KIGA HAUSMANNSTÄTTENGRAZ
UB/mb29-NOV-21
000372.00

chen und Symbol für die Wertschätzung alter Gebäudestrukturen gesehen werden kann.

Projekt 01

Projekt 01 nimmt das Geschenk des Stadels / der Scheune als zusätzliche, überdeckte Außen- und Spielfläche für die Kinder an.

Die Aufenthalts- und Spielzonen als Erweiterung der Gruppenräume werden sehr positiv gewertet.

Projekt 02

Die Jury führt nochmals aus, dass bei diesem Projekt der aufwendige Scheunenausbau in Kauf genommen wird, dadurch allerdings kein nennenswerter Mehrwert für die Kinderbetreuungseinrichtungen zu erkennen ist.

Die Baukörper funktionieren für sich alleine isoliert, es ist aber kein übergreifendes und eindeutiges Konzept erkennbar.

Trotz der guten Aufteilung der Kindergartengeschoße ist das Gesamtkonzept sehr verzweigt und verursacht lange Erschließungswege.

Zusammenfassend überwiegen für die Jury die Kontrapunkte, da der Aufwand für die Umsetzung dieses Projekts nicht im Verhältnis zum geschaffenen Raum steht.

Projekt 04

Projekt 04 hat ein sehr gutes Konzept, indem beide Kinderbetreuungseinrichtungen ebenerdig ausgeführt werden können. Beide Einrichtungen funktionieren unabhängig voneinander.

Auch die Kindergartenpädagogin bewertet die ebenerdige Anordnung aller Räume als optimale Lösung.

Die Gemeinde sieht den Leerstand des Obergeschoßes beim alten VS-Gebäude kritisch, da durch den Abbruch des Gebäudeteils aus dem Jahr 1974 viel Fläche für das Hilfswerk verloren geht und somit unklar ist, ob sie die Räumlichkeiten weiter nutzen können / wollen.

Die Jury merkt an, dass hier drei Optionen möglich wären: Das Hilfswerk bekommt zusätzliche Flächen in den freien Pfarrmöglichkeiten, das Dachgeschoß wird als Zusatzfläche für das Hilfswerk aus-

919 KIGA HAUSMANNSTÄTTENGRAZ
UB/mb29-NOV-21
000372.00

gebaut, oder das Obergeschoß wird zur Gänze abgetragen und das Hilfswerk siedelt wie gehabt in das Pfarrgebäude. Diese Überlegungen sollten allerdings keinen Einfluss auf das Kinderbetreuungskonzept haben.

Projekt 05

Die Jury kritisiert weiterhin die Maßstäblichkeit der Halle / Piazza, die für Kinder in diesem Alter als nicht adäquat beurteilt wird. Auch die Offenheit des Bestandsturnsaals wird im Kindergartenalltag eher kritisch gesehen. Eine Abtrennung wäre nur schwer möglich, da so eine natürliche Belichtung und auch die Halle als zentraler Verteiler / zentrale Erschließungszone nicht funktionieren würde.

Antrag durch Herrn Nussmüller um 13h45 folgende Projekte nicht in die weitere Entscheidungsrunde mit zu nehmen:

Projekt 2 – 5 Pro-Stimmen Projekt ausgeschieden
Projekt 5 – 2 Pro-Stimmen, 2-Kontra-Stimmen, 1 Enthaltung

Somit verbleibt das Projekt 5 weiter in der nächsten Wertungsrunde.

13h50: Lesung der Teilnehmer*innentexte**14h30: Fortsetzung der Diskussion****Projekt 01**

In diesem Projekt wird die Sanierung im Bestand als am kostengünstigsten bewertet.

Das alte VS-Gebäude wird im Süden geringfügig um Sanitäreinheiten erweitert / verlängert.

Das Hauptgebäude am Hamlitschgrund wird saniert, bleibt im Wesentlichen wie im Bestand. Die Altsubstanz wird nach außen hin nicht unbedingt aufgewertet. Das Nebengebäude am Hamlitschgrund wird komplett abgetragen und neu errichtet.

Der Bestandsturnsaal wird undramatisch und mit kurzen Erschließungswegen durch das neue Treppenhaus erschlossen.

919 KIGA HAUSMANNSTÄTTENGRAZ
UB/mb**29-NOV-21**
000372.00

Die Scheune am Hamlitschgrund wird saniert und teilweise Richtung Norden abgebrochen.

Im Alten VS-Gebäude werden 3 Gruppenräume pro Geschöß, sowie ein Bewegungsraum im Obergeschoß untergebracht.

Der neue, eingeschößige Verbindungsbau wirkt im Verhältnis zum bestehenden Gebäudeensemble sehr zurückhaltend. Er ordnet sich durch sein begrüntes Flachdach dem Bestand unter.

Die Jury beurteilt die Verwendung einer Lärchenfassade beim Zubau der alten VS eher kritisch, da die alte Gebäudestruktur so nachgestellt wird, anstatt sich als neuer Gebäudeteil abzusetzen.

Projekt 04

Nochmals wird der hohe Sanierungsaufwand bei der Scheune am Hamlitschgrund erwähnt. Die Jury würdigt aber den Ansatz, die alte Gebäudestruktur erhalten zu wollen und sie von innen wie außen weiterhin erlebbar zu gestalten. Die im Beilagentext des Projekts beschriebenen Maßnahmen, der Scheune eine Klimazone vorzulagern und sie somit bauphysikalisch zu dämmen scheint durchaus umsetzbar. Somit kann das bestehende Ziegelmauerwerk und sämtliche Ziegelgitter erhalten werden. Eine bauphysikalische Sanierung des Boden- und Dachaufbaus ist allerdings weiterhin notwendig.

Durch die Nutzung der Scheune verlieren die Kinderbetreuungseinrichtungen allerdings die interessanten, überdachten Freiflächen.

Eine Erweiterung der Gangflächen, um sie als Spiel- und Aufenthaltszonen nutzbar zu machen, wäre einfach umsetzbar.

Projekt 05

Das Nebengebäude am Hamlitschgrund wird komplett abgetragen und neu errichtet. Die Scheune kann weiterhin als überdachte Spielfläche genutzt werden.

Durch den Abbruch des nördlichen VS-Gebäudeteils werden Gangflächen und -längen reduziert. Negativ bewertet wird allerdings, dass die somit generierte Zusatzfläche im Norden nur als Parkplatz genutzt wird.

Die Größe der Piazza im Neubau wird weiterhin in Bezug auf die Maßstäblichkeit negativ beurteilt.

919 KIGA HAUSMANNSTÄTTENGRAZ
UB/mb29-NOV-21
000372.00

Die Baumasse des alten VS-Gebäudes ist klar erkennbar. Das Projekt ist neben dem großen Neubauanteil auch mit einem hohen Sanierungsaufwand im Bestand verbunden.

Projekt 06

Weiterhin sehr positiv wird die Funktionalität der Kindergartenschoße im alten VS-Gebäude beurteilt.

Das Haupthaus am Hamlitschgrund wird unaufgeregt genutzt. Die Krippengruppen werden im Nebengebäude situiert. Ein neuer Verbindungsbau zum VS-Gebäude funktioniert als Gelenk mit Speisesaal und Garderobe.

Städtebaulich nicht unwesentlich ist die Verlängerung des alten VS-Gebäudes durch den Anbau im Süden. Auch die Sinnhaftigkeit dieses Schrittes ist zu hinterfragen, da das Raumangebot bei Erhalt des Gebäudeteils aus dem Jahr 1974 in etwa gleich bleiben würde. Lediglich der so erzeugte Durchblick von Nord nach Süd spricht für diesen Schritt.

Die integrierten „Boxen“ in der Ostfassade lockern die strenge Lochfassade des alten VS-Gebäudes auf.

Eine Fassadengestaltung mit Netzen und Begrünung Richtung Westen ist im Hinblick auf das bestehende Ziegelgebäudeensemble zu hinterfragen. Hier bezieht der Neubau keinen klaren Standpunkt.

Das Volumen ist durch den Anbau des „Regals“ sehr groß.

Unterbrechung: 15h25 – 15h55

Fortsetzung der Diskussion**16h05 – 16h15: Interne Beratung der Gemeindevertreter*innen**

Nach eingehender, finaler Diskussion anhand der Beurteilungskriterien und Berücksichtigung des Hauptkriteriums, der Findung des optimalen Kindergartens / der optimalen Kinderkrippe, stellt Herr Mitterbeger um 16h15 den Antrag, auf folgende Reihung der verbleibenden Projekte:

919 KIGA HAUSMANNSTÄTTENGRAZ
UB/mb29-NOV-21
000372.00

Projekt 04: **1. Platz** (wird einstimmig angenommen)

Projekt 01: **2. Platz** (wird einstimmig angenommen)

Projekt 05: **3. Platz** (wird einstimmig angenommen)

Projekt 06: **Anerkennung** (wird einstimmig angenommen)

16h25: Projektbeschreibungen der ausgeschiedenen Projekte**Projekt 02 (ausgeschieden)**

Das Projekt nutzt die alten Stadlgebäude im Hamlitsch-Innenhof für die Kinderkrippe. Das Haupt- und Nebengebäude wird für den Kindergarten genutzt und über ein Verbindungsbauwerk mit dem Untergeschoß der alten Volksschule verbunden.

Die Obergeschoße der alten Volksschule werden für Gruppenräume und angeschlossene Nebenräume genutzt. Die Gangbereiche sind durch kleine Aufenthaltsnischen angenehm gegliedert und bilden eine gute Ergänzung zu den Spielbereichen der Gruppenräume.

Der nördliche Teil der Volksschule wird abgebrochen.

Negativ bewertet wird der hohe Aufwand der Sanierung der Stadlgebäude für die Kinderkrippe, bei nicht großem Mehrwert für die Anlage.

Der Kindergarten wird dadurch extrem im Bestand der alten Volksschule verteilt. Die Bewegungsräume sind weit von den Gruppenräumen entfernt, besonders der im Hauptgebäude am Hamlitschgrund.

Projekt 03 (ausgeschieden)

Seitens der Jury wird die Bemühung der Verfasser*innen anerkannt, sehr viele Teilbereiche in der dreidimensionalen Beschreibung durch Skizzen darzustellen.

Generell wird die geringe, natürliche Belichtung der Erschließungsgänge kritisiert. Unverständlich ist die Absicht vor den Gängen im Altbau der Schule Toiletten und Abstellräume zu platzieren, die nicht nur die Belichtung vermindern, sondern auch jede Aufenthaltsqualität vermindern.

919 KIGA HAUSMANNSTÄTTENGRAZ
UB/mb29-NOV-21
000372.00**Projekt 07 (ausgeschieden)**

Die Kinderkrippe wird im Haupt- und Nebengebäude am Hamlitschgrund situiert. Im Anschluss wird östlich davon ein Neubau errichtet, welcher die Garderobe und den Speiseraum beinhaltet und eine Verbindung zur ehemaligen Volksschule herstellt. Jeweils drei Kindergartengruppen werden im Erdgeschoß und 1. Obergeschoß der Volksschule situiert. Der weite Bewegungsraum wird ebenfalls im 1. Obergeschoß untergebracht. Im westlichen Bereich der alten Volksschule wird eine Raumschicht vorgelagert, welche Sanitär- und Nebenräume beinhaltet. Dieser neue Bauteil verhindert eine natürliche Belichtung und Belüftung der Gangbereiche und verhindert damit auch eine Mehrfachnutzung dieser Zone. Diese Lösung wird als nicht adäquat betrachtet.

Projektbeschreibungen der prämierten Projekte**Projekt 06 – Anerkennung**

Das Projekt sieht vor in der ehemaligen Volksschule pro Geschoß 3 Kindergartengruppen, sowie je einen zugehörigen Bewegungsraum zu situieren. Diese sowohl im Erdgeschoß als auch 1. Obergeschoß angewandte Grundrisslösung stellt einen klaren organisatorischen Ansatz dar. Im westlichen Bereich der Volksschule wird eine Erschließungszone vorgelagert, welche auch als Aufenthaltszone dient. Der westliche Flügel des Bestandes der Volksschule wird abgebrochen. Im südlichen Bereich wird eine wesentliche Erweiterung des Baukörpers vorgenommen, um einen Gruppenraum zu positionieren. Die Gruppenräume der Kinderkrippe werden im Nebengebäude am Hamlitschgrund situiert. Ein Neubau mit den Funktionen Speiseraum und Garderoben verbindet diesen Trakt mit dem Volksschulgebäude. Die ehemaligen Stadel dienen als Spielräume. Auch ein Jugendraum wird vorgeschlagen. Die Funktionen und internen Abläufe werden als gut gelöst betrachtet. Nicht positiv bewertet wird die Auswirkung auf das Ortsbild. Durch die wesentliche Verlängerung des Gebäudes wird die städtebauliche Maßstäblichkeit des Ensembles in sensibler Lage beeinträchtigt. Auch der Vorschlag die Fassade teilweise mit begrünten Netzen zu gestalten, wird in diesem räumlichen Zusammenhang hinterfragt.

Projekt 05 – 3. Preis

Das klare Konzept der Verbindung der zwei bestehenden Baukörper durch einen ebenerdigen, neuen Verbindungstrakt wird besonders

919 KIGA HAUSMANNSTÄTTENGRAZ
UB/mb29-NOV-21
000372.00

positiv hervorgehoben. Durch das geplante Gründach fügt sich dieser Verbindungs- und Eingangsbereich gut in die Landschaft ein.

Die entstehende große Halle mit den einzelnen Funktionen Speiseraum, Aula, Bewegung 1 + 2, die zusätzlich auch noch Erschließungsfläche ist, erscheint der Jury für einen Kleinkinderbetrieb nicht angemessen. Dies wird auch seitens der Pädagogin durch die gegenseitige Störung als nicht positiv beurteilt. Die einzelnen Bereiche im Inneren sind sehr gefühlvoll gestaltet.

Im Außenbereich wird angemerkt, dass der Bestand, der als überdachte Fläche genutzt wird, zu nahe am Neubau situiert ist („es knirscht“). Der Abbruch des nördlichen Teils der alten Volksschule wird städtebaulich begrüßt, aber stattdessen nur einen Parkplatz anzubieten erscheint zu wenig.

Projekt 01 – 2. Preis

Das Projekt verbindet das Ensemble des Hamlitsch-Hofes mit der ehemaligen Volksschule, indem eine Verbindungsspanne dazwischen gespannt wird. Das Bestandsnebengebäude wird dafür abgetragen. Eine neue Treppen- / Lifterschließung wird südseitig der alten Volksschule angebaut. Die Kinderkrippe wird östlich des Haupthauses am Hamlitschgrund im Neubau situiert, anschließend die Garderobe des Kindergartens und der Speiseraum.

Der bestehende Turnsaal wird südseitig freigelegt und so gut belichtet.

Der Kindergarten ist in 2 Geschoßen der Volksschule situiert, 3 Gruppen pro Geschoß, gleichmäßig gut verteilt.

Der zweite Bewegungsraum ist im obersten Geschoß.

Architektonisch wird der Bestand der Volksschule bis auf die östliche Erweiterung der Gangbereiche als erweiterbare Spielfläche kaum verändert, das Hauptgebäude am Hamlitschgrund wird saniert und das Straßenbild der Dorfstraße somit nicht verändert.

Der eingeschobige, flache Neubau bringt Ruhe in den Innenhof, die Option die bestehenden Stadlgebäude als überdachte Freifläche zu nutzen wird aufgegriffen.

Insgesamt ein konsequentes Projekt mit klaren Entscheidungen zu Abbruch, Neubau und Substanzerhalt.

919 KIGA HAUSMANNSTÄTTENGRAZ
UB/mb29-NOV-21
000372.00**Projekt 04 – Preisträger, 1. Preis**

Seitens der Jury wird die klare Grundsatzentscheidung einen gut funktionierenden, ebenerdigen Kindergarten geplant zu haben positiv hervorgehoben.

Die Außenanlagen werden in einen klar artikulierten „Empfangshof“ und offenen Freibereich zониert, wo Teilbereiche großzügig überdacht sind. Für das „Funktionieren des Kindergartens“ ist das ebenerdige Prinzip, bei dem man von jedem Gruppenraum ins Freie gelangt, von großem Vorteil. So ist jedem Gruppenraum ein Vorbereich zugeordnet, der jedoch zugunsten von Aufenthaltsflächen partiell zu erweitern ist.

Die Kinderkrippe im Erdgeschoß des Altbestandes entspricht den Anforderungen.

Die Erschließung von der Dorfstraße sowie die Verbindung von Krippe und Kindergarten sind zu überdenken, jedoch lösbar.

17h15: Empfehlungen des Preisgerichtes für die Weiterbearbeitung Projekt Nr. 04 - Siegerprojekt

- Besser nutzbare Gangflächen für Mehrfachnutzung (Spielfläche und Kleingruppen), Zonierung in Teilbereichen durch Verbreiterung
- Für Innenliegende Aufenthaltsräume muss eine natürliche Belichtung gewährleistet werden

17h18: Öffnung der Verfasser*innenbriefe

Projekt 1 Mitarbeiter*innen.: Kennzahl:	Arch. DI Christoph Schmölzer, Hausmannstätten DI Berit Schmölzer, DI Ferdinand Schmölzer 12 43 79
Projekt 2 Mitarbeiter*innen.: Kennzahl:	FWB Architekten ZT GmbH, Hausmannstätten DI Michael Heil, DI Johanna Schmeizl, DI Sabrina Bäck 31 22 19
Projekt 3 Mitarbeiter*innen.: Kennzahl:	Arch. DI Christian Meier, Graz Arch. DI Martin Fluch, DI Carina Pammer, DI Christina Stückler, DI Christoph Dexl, Raphael Tropper 21 22 12
Projekt 4	kaschnig wührer architekten, Gaz

919 KIGA HAUSMANNSTÄTTENGRAZ
UB/mb29-NOV-21
000372.00Mitarbeiter.: DI Jakob Gigler
Kennzahl: 08 08 08**Projekt 5**
Mitarbeiter*innen.: **Architektur Strobl ZT GmbH, Graz**
Kennzahl: DI Giulia Toccafondi, DI Peter Harrich, Anna Brandstätter
13 91 39**Projekt 6**
Mitarbeiter .: **fasch&fuchs architekten, Hausmannstätten / Wien**
Tragwerksplanung: Uros Miletic, Andreas Frank, Eugen Halbhuber
Bauphysik: Werkraum ZT GmbH, DI Peter Bauer
Haustechnik: DI Bernhard Sommer
Kennzahl: Thermo Projekt GmbH / Ing. Erich Szczur
57 59 21**Projekt 7**
Mitarbeiter.: **GS architects ZT-Gesellschaft m.b.H, Graz**
Kennzahl: GS-Team
49 13 57**17h30: Abschluss der Preisgerichtssitzung**

Der Vorsitzende schließt die Sitzung und bedankt sich bei allen Beteiligten für die konzentrierte und kooperative Zusammenarbeit. Ebenfalls bedankt sich Herr Bürgermeister Kirchsteiger für das hohe qualitative Diskussionsniveau und für die gute Einbindung der Nutzer*innen. Er freut sich über das gelungene Projekt.

Die drei Preisträger wurden um 17h35 telefonisch verständigt.

Alle weiteren Teilnehmer*innen werden per E-Mail über den Abschluss der Preisgerichtssitzung verständigt.

Ausstellung der Wettbewerbsbeiträge

Montag, 06. Dezember – Freitag, 17. Dezember 2021

Montag	08:00 bis 12:00 Uhr und 14:00 bis 19:00 Uhr
Dienstag	08:00 bis 12:00 Uhr
Mittwoch	08:00 bis 12:00 Uhr und 14:00 bis 16:00 Uhr
Donnerstag	08:00 bis 12:00 Uhr
Freitag	08:00 bis 12:00 Uhr

Coronabedingt nur nach telefonischer Vereinbarung unter 03135/46130-25 (Herr Kern)

919 KIGA HAUSMANNSTÄTTEN

GRAZ
UB/mb

29-NOV-21
000372.00

Gemeindeamt Hausmannstätten
Marktplatz 1 - 2
8071 Hausmannstätten

UNTERSCHRIFTLISTE PROTOKOLL - PREISGERICHTSSITZUNG

DATUM: 25-NOV-21

ZEIT: ab 9h00

ORT: Gemeinderatssitzungssaal der Marktgemeinde Hausmannstätten

FACH + SACHJUOREN

Ifd Nr	NAME	UNTERSCHRIFT
1	Arch. DI Gerhard MITTERBERGER	
2	Arch. DI Werner NUSSMÜLLER	
3	Arch. DI Markus BOGENSBERGER	
4	Bgm. DI Werner KIRCHSTEIGER	
5	Bauausschußobmann GR DI Gerald SIBETZ	